

\*\*\*\*\*

Am Anfang der Beschäftigung mit unserem Thema haben wir uns gefragt: Was bedeutet es für uns, unsere Träume zu leben? Welche Träume wollen wir verwirklichen?

**„Mein Traum ist es, gesunde Kinder zu bekommen. Ich möchte eine gesunde Familie haben, ein Haus, ein Auto und viele schöne Klamotten besitzen. Und keinen schmerzhaften Tod erleiden müssen.“**

**„Träume verwirklichen heisst für mich ein Ziel zu haben, für das ich mich auch dann einsetze, wenn es schwierig ist.“**

**„Man sollte immer an seine Träume glauben. Ich möchte Profi-Fussballer werden und eine Familie haben.“**

**„Einer meiner grössten Träume ist es, einmal in einem Bikepark in Kanada biken zu gehen.“**

**„Meine Träume zu leben bedeutet für mich, in Frieden zu wohnen und dass ich Freiheiten habe wie das Reiten.“**

Lebenswünsche und –träume sind auch in der Bibel ein wichtiges Thema. Vorab wird festgehalten, dass unser Schöpfer uns eine Vielzahl von Gaben und Talenten gegeben hat – allerdings nicht nur für uns selber: **„Dient einander mit den Fähigkeiten, die Gott euch geschenkt hat – jeder und jede mit der eigenen, besonderen Gabe!“** (1. Petr. 4,10)

Welche Gefahr besteht denn, wenn man nur seine eigenen Träume lebt?

**„Dass man andere vernachlässigt oder verletzt.“**

**„Dass man immer mehr will und nie zufrieden ist.“**

**„Wenn man zu gierig wird und Familie und Freunde dadurch abstösst, besteht die Gefahr, sie zu verlieren.“**

**„Schaut jeder nur für sich, ist keine Gemeinschaft mehr möglich.“**

**„Wenn mehrere Träume in Erfüllung gehen, will man immer mehr und vielleicht werden sie immer riskanter.“**

Dass Träume nicht nur eine Chance, sondern auch eine Gefahr sein können, davon ist auch in Bibel die Rede: **„Träume haben schon viele in die Irre geführt; sie haben sich Hoffnungen gemacht und sind enttäuscht worden.“** (Sirach 34,7)

Träume leben heisst nicht nur geniessen, konsumieren usw., sondern auch Verantwortung wahrnehmen. Was heisst das für uns?

**„Es braucht beides: Verantwortung übernehmen, aber auch sein Leben geniessen.“**

**„Ich bin immer offen, wenn jemand Hilfe braucht, egal, was das Problem ist.“**

**„Wenn man auch an die anderen denkt und ihnen hilft, fühlt man sich selber besser.“**

**„Lebt man seine Träume, kann man nicht immer nur Spass haben. Macht man etwas, bei dem auch andere Menschen beteiligt sind, hat man auch eine gewisse Verantwortung für diese.“**

Dom Helder Camara hat mal gesagt: **„Wenn man allein träumt, ist's nur ein Traum – aber wenn man gemeinsam träumt, ist es der Anfang der Wirklichkeit.“** Und um die Verbesserung der Wirklichkeit, namentlich für die Rechte der schwarzen Menschen ging es Martin Luther King in seiner berühmten Rede „I have a dream“: **„Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilt.“**

Unser Leben ist kein Eigenfabrikat und auch unsere Eltern haben es nur um eine Generation weitergegeben. Hat in unseren Träumen auch Gott seinen Platz, z.B. aus Dankbarkeit dafür, dass er uns so viel Gutes für unser Leben gibt?

**„Bei einigen Träumen ist mir bewusster, dass Gott damit zu tun hat, gerade bei der Gesundheit.“**

**„Es gibt bei mir Sachen, für die ich Gott dankbar bin, weil er mir geholfen hat.“**

**„Ja, das Leben darf man ansehen als Geschenk, auch wenn es nicht immer einfach ist. Auch Gott und die Bibel sollten ihren Platz im Leben haben.“**

**„Ich habe das Gefühl, dass Gott nicht so viel zu meinen Wünschen beigetragen hat.“**

**„Ja, er gibt mir immer Motivation weiter zu machen, z.B. beim Fussball immer weiter zu trainieren.“**

In jedem Leben kommt es vor, dass kleinere oder grössere Lebensträume platzen. Wie werden wir voraussichtlich mit solchen Enttäuschungen umgehen? Gibt es trotz unerfüllter Wünsche im Leben einen Weg, glücklich und zufrieden zu sein?

**„Auch wenn ein Traum platzt, gib nicht auf und glaub an dich, egal, was ist.“**

**„Ich habe zum Glück in meinem Leben noch nie eine grosse Enttäuschung erleben müssen, deswegen weiss ich noch nicht, wie ich reagiere.“**

**„Aus jeder Situation, egal wie schlimm, kann man das Beste machen. Man muss nicht immer alles haben, jedoch zufrieden sein mit dem, was man alles hat und ist.“**

**„Ich würde immer weiter versuchen und nie aufgeben. Aus solchen Situationen möchte ich lernen und es dann besser machen.“**

**„Wenn mein Traum nicht in Erfüllung geht, werde ich trotzdem glücklich sein. Ich kann trotzdem noch in Frieden mit meiner Familie leben, die mich lieb hat.“**

Dietrich Bonhoeffer hat es treffend ausgedrückt: **„Wünsche, an die wir uns klammern, rauben uns leicht etwas von dem, was wir sein sollen und können. Es gibt erfülltes Leben trotz vieler unerfüllter Wünsche.“**

Und Jesus weist uns in der Bergpredigt klar auf den hin, der weiss, was wir wirklich brauchen: **„Euer Vater weiss, was ihr bedürft.“** (Matthäus 6,8)

Trotz allfälligen Enttäuschungen lohnt es sich, nicht aufzugeben! Und für ein gutes und ehrliches Vorhaben dürfen wir dazu auch auf Gottes Segen vertrauen: **„Gott erfülle die Wünsche deines Herzens und lasse deine Pläne gelingen.“** (Psalm 20,5)